

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe
Band: 2 (1987)
Heft: 4: Bulletin

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

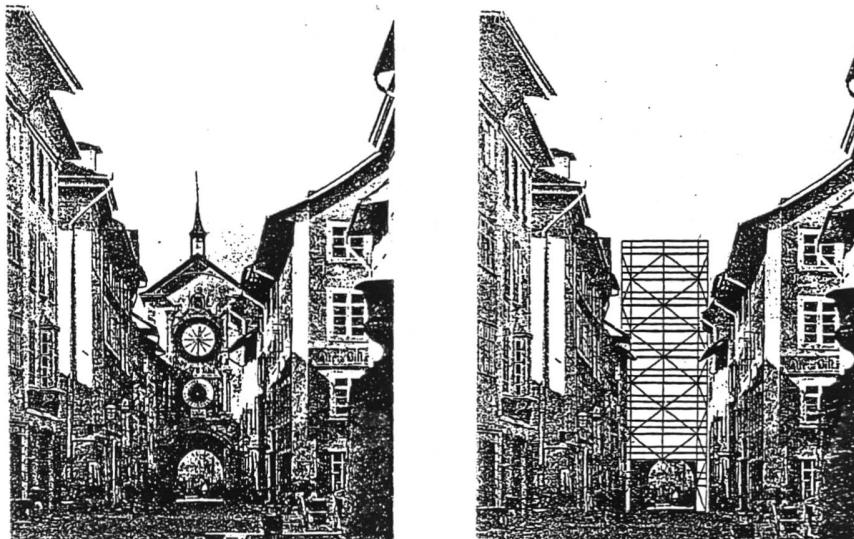
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Originelle Rekonstruktion des Winterthurer Stadtbildes

Mit der Verwirklichung der "autofreien Altstadt" und einer Bauordnung, welche diese Kernzone mit ihrer historischen Bausubstanz weitgehend erhalten soll, wären wohl die letzten Argumente für einen Abbruch der Stadttore entkräftet. Leider sind diese Türme aber bereits in den Gründerjahren gefallen.

Fast durchwegs positive Reaktionen provozierte die Idee eines Winterthurer Gemeinderates, den wohl schönsten und markantesten Turm der Winterthurer Altstadt - den *Zeitbogen* am früheren Standort wieder aufzubauen.

Die Sektion Winterthur des SIA hat nun einen Ideen-Wettbewerb für ein Stadttor ausgeschrieben.



Der Zeitglockenturm 1862 / Der heutige "Leinwandturm"

Diese Idee und in der Folge mehrere Artikel in der Tagespresse deuten wohl auf den Wunsch einer breiten Bevölkerung hin, die Gassen räumlich wieder in einzelne, besser erlebbare Abschnitte zu gliedern. Dass dies mit einer historisierenden Rekonstruktion geschehen soll, scheint mindestens nicht zwingend zu sein.

Die Sektion Winterthur des SIA erstellt den ehemaligen Zeitbogen in seiner Volumetrie als Gerüstbau am Ort im Massstab 1:1 und bespannt ihn mit einer Leinwand für Projektionen.

Die Entwürfe aus diesem Wettbewerb sollen möglichst perfekt auf diese Leinwand projiziert werden, um dem Publikum so einen realistischen Eindruck zu vermitteln.

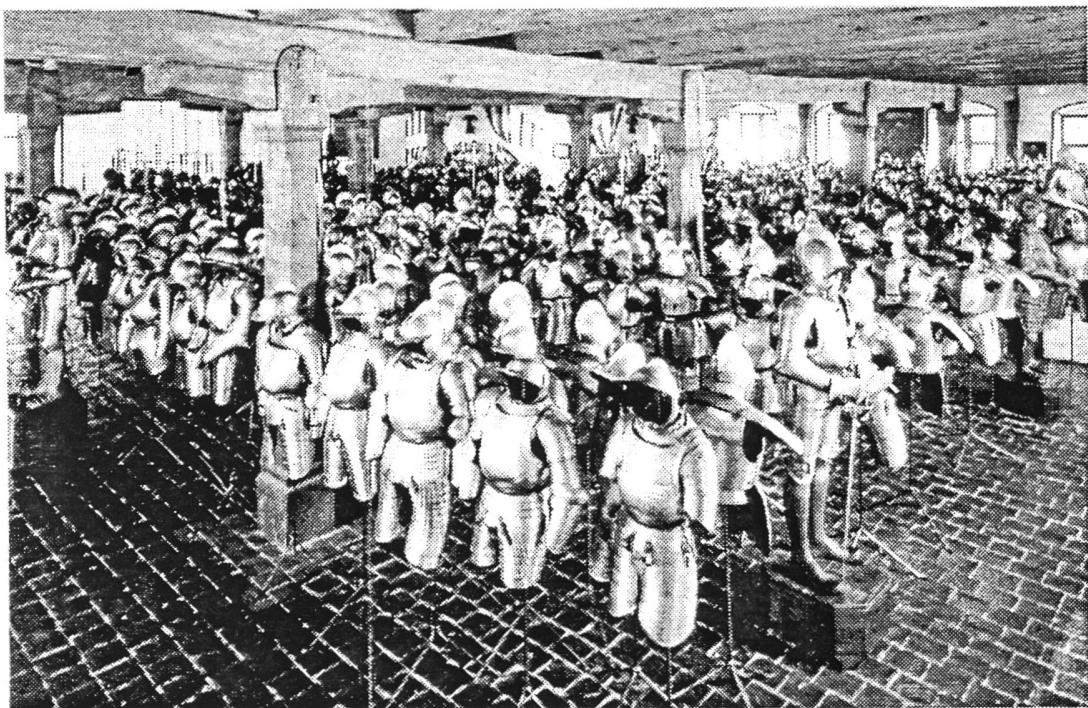
An diesem Turm sollen exemplarisch Möglichkeiten für eine zeitgemäss Lösung dieser städtebaulich anspruchsvollen Aufgabe aufgezeigt werden.

Kontaktperson: Herr dipl. Arch. Johann Frei, Hinterdorfstrasse 29,
8405 Winterthur, Tel.: 052/29 08 64

Das Alte Zeughaus Solothurn wird durch einen neuen Verein unterstützt

Das Museum Altes Zeughaus

Das Alte Zeughaus ist eines der markantesten Gebäude der Stadt Solothurn. Es beeindruckt den Besucher immer wieder durch seine Grösse. Zeughäuser bildeten in einem Stadtstaat der alten Eidgenossenschaft zusammen mit dem Rathaus Machtssymbole. Daher wurden sie oft überdimensional erbaut. 1463 werden erstmals ein Harnischhüsli und ein Spiesshaus erwähnt. Im darauffolgenden Jahrhundert gab es eine Büchsengieserei, eine Pulvermühle sowie ein oberes und unteres Zeughaus. Das heute Bestehende wurde zwischen 1609 und 1614 erbaut. Im Gegensatz zu den meisten andern Zeughäusern der alten Eidgenossenschaft, die oftmals Mehrzweckbauten waren, diente das Alte Zeughaus von Anfang nur militärischen Zwecken.



Blick in den Harnischsaal des Museums Altes Zeughaus, Solothurn

Mit der Umwandlung des Stadtstaates in einen Kanton wechselte das Alte Zeughaus ebenfalls seinen Besitzer, in dessen Händen es sich bis heute befindet. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts war neben dem regulären Zeughäuslbetrieb der II. Stock mit der riesigen Harnischsammlung dem Publikum zugänglich, die heute noch der Stolz und der Anziehungspunkt des Museums ist.

Das jetzt unter eidgenössischem Denkmalschutz stehende Haus renovierte der Kanton Solothurn zwischen 1968 und 1976. Dabei wurden einige Anpassungen für einen besucherfreundlichen Museumsbetrieb vorgenommen.

Der Verein der Freunde des Museums Altes Zeughaus

Im Verein "Freunde des Museums Altes Zeughaus Solothurn" haben sich Leute zusammengeschlossen, die sich mit dem Zeughaus besonders verbunden fühlen. Zweck des Vereins ist, das Museum mit Blick auf die Vielfalt seines Ausstellungsgutes zu fördern. Weiter sollen Informationen und Kenntnisse über das Ausstellungsgut im Alten Zeughaus in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Ausstellungsgut soll mittels Veranstaltungen, Besichtigungen und Publikationen gefördert werden. So wurde im Januar bereits das Leihgut des Museums der Öffentlichkeit vorgestellt und im April konnte sich das Museum an der Antiquitätenmesse in Basel vorstellen. Geplant sind weitere Aktivitäten wie etwa ein Fachreferat und eine Publikation, die Ende des Jahres erscheinen soll.

Der Verein möchte das Museum aber auch finanziell unterstützen. Vorgesehen sind direkte Zuschüsse, insbesondere aber auch Schenkungen. Um zusätzlich Mittel für solche Zuwendungen zu schaffen, soll ein Gönnerfonds geäufnet werden. Die Mitgliedschaft im Verein steht allen offen.

Adresse: Therese Kaufmann, Hauptstrasse 8, 4571 Küttighofen, Tel.: 065/47 14 39

Kurhaus Weissenstein sucht eine Zukunft

Vom Initiativkomitee Kurhaus Weissenstein vernehmen wir folgendes:

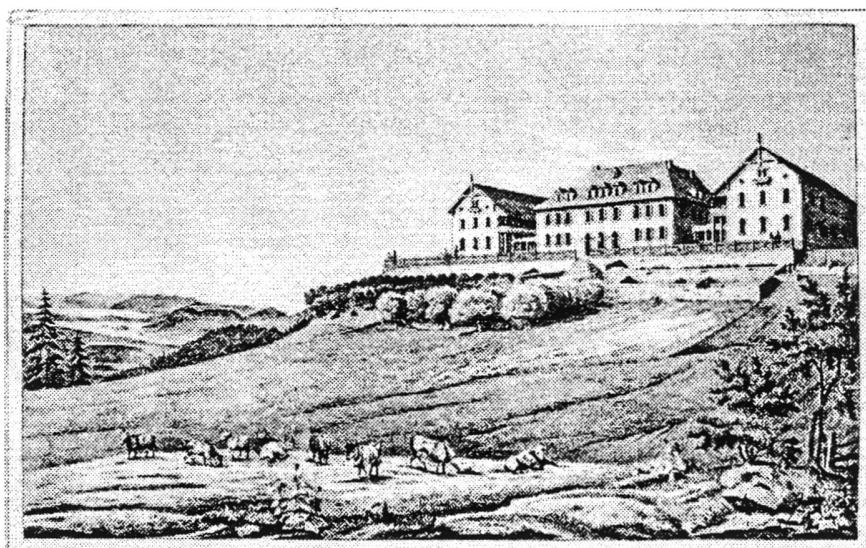
"Das Kurhaus Weissenstein befindet sich in einem desolaten Zustand, bauliche Renovationen sind dringend notwendig.

1877 wurde der Weissenstein Eigentum der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn. Während Jahren und Jahrzehnten hat die Bürgergemeinde versucht, das Kurhaus zu erhalten. Die grosse Aufgabe, das Kurhaus vor dem Zerfall zu retten, überstieg jedoch die Möglichkeiten der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn, insbesondere in finanzieller Hinsicht.

Das Komitee erachtet es als eine dringende Aufgabe der heutigen Generation, unserer Vergangenheit auf dem "Berg" eine Zukunft zu sichern. Aufgrund eines vom jetzigen Geranten ausgearbeiteten Raumprogramms hat der Architekt ein Vorprojekt erarbeitet, das den Forderun-

gen der Denkmalpflege und des Heimatschutzes Rechnung trägt. Es beinhaltet in der Hauptsache den Um- und Ausbau des Mittelbaues und Westtraktes. Die Gründung einer AG "KURHAUS WEISSENSTEIN" (Aktienkapital ca. 3,5 Mio. Franken) steht kurz vor dem Abschluss. Die Finanzaktion läuft bereits auf Hochouren. Im weitern gilt folgender Zeitplan: Bis 31.12.87 Feststellung Finanzierungsergebnis, im Frühjahr 88 Baubeginn.

Für die Sanierung des Kurhauses Weissenstein wird mit Baukosten in der Höhe von 4 Mio. Franken gerechnet, zuzüglich 1,5 Mio. Franken für Inneneinrichtungen. Um die 4 Mio. Franken Eigenkapital aufzubringen, sind wir auf die verschiedensten Institutionen und Privatpersonen der näheren und weitern Region Solothurn angewiesen, die tatkräftig, d.h. mit finanziellen Beiträgen in Form von Aktienzeichnung (Inhaberaktien à Fr. 100.--) oder à-fonds-perdu-Beiträgen mithelfen, der Vergangenheit des Kurhauses Weissenstein auch eine Zukunft zu ermöglichen. Bereits haben wir diverse erfreuliche Zusagen aus Industrie, Bankenwelt, von Versicherungen, Grossverteilern und Gemeinden.



Der Weissenstein, wie er hätte gebaut werden sollen, 1865

Die Solothurner Künstler Severin Borer, Roman Candio, Hans Küchler, Peter Wullimann und Alfons Wyss gestalten je auf ihre Weise die Rückseite der Aktien. Nebst Einzelaktien (Inhaberaktien à Fr. 100.--) ist für Fr. 7000.-- eine Kunstmappe erhältlich, mit dem Inhalt: 1 Inhaberaktie à Fr. 100.--, 4 Aktienzertifikate, lautend auf 200, 500, 1000 und 5000 Franken. Die Aktien bzw. Zertifikate dieser Kunstmappe sind handsigniert! Selbstverständlich können die erwähnten Aktienpakete auch einzeln erworben werden."

Für weitere Auskünfte steht der Präsident des Initiativkomitees Weissenstein gerne zur Verfügung.

Adresse: Herrn Dr. Urs Scheidegger, Stadtammann von Solothurn, Präsident des Initiativkomitees Kurhaus Weissenstein, Baselstr. 7, 4500 Solothurn, Tel.: 065/21 61 61

Der Phoebus und die Vereinigung für die Erhaltung des Schiffserbes auf dem Genfersee

Die Schiffahrt auf dem Genfersee hat sich seit der Mitte unseres Jahrhunderts eingreifend verändert: die Entwicklung der Freizeit, das Aufkommen neuer Materialien und Techniken haben die Seelandschaft völlig neu gestaltet. Der Genfersee der Arbeiter ist zum Tummelplatz für Vergnügungsjachten und Sportler geworden.

Diese unvermeidliche Entwicklung brachte ein ganzes traditionelles Handwerk zum Verschwinden. Viele Schiffstypen und jahrhundertealte Traditionen sind dabei in Vergessenheit geraten.

Um das, was zu retten ist, zu erhalten, wurde 1983 die Vereinigung für die Erhaltung des Schiffserbes auf dem Genfersee gegründet. Sie zählt heute etwa 150 Mitglieder. Ausser ihren allgemeinen Zielen, die Erstellung von Inventaren und das Sammeln von Informationsmaterial, hofft die Vereinigung den "Phoebus", einer der zwei letzten "Dreitonner" des Genfersees, wieder fahrtüchtig zu restaurieren. Der Phoebus ist Zeuge einer der hervorragendsten Serien des Sees.

Damit ein Schiff in gutem Zustand bleibt, muss es auch benutzt werden. Deswegen soll der "Phoebus", einmal in seiner ursprünglichen Anordnung wiedererstellt, kein Museumsstück werden. Die Vereinigung will dieses Segelschiff als lebendigen Zeugen des früheren Segelns erhalten und wird die Verantwortung für die Benützung und den Unterhalt übernehmen.

Der "Phoebus" wird auch als Schulschiff eine ausgezeichnete Rolle übernehmen können. Der Genfersee wird so eines seiner Prunkstücke wiedererhalten und würde eine Tradition in der Schiffahrtsausbildung



"Phoebus" um 1920

übernehmen, welche bei den grossen Marinen der Welt längst schon üb-

lich ist.

Le Naviot, das kleine Bulletin zeigt in Nr. 4 die vielen Aktivitäten der Vereinigung auf. Die Rettungsaktion für den "Phoebus" wird beschrieben. Alfred Amiguet, Schiffssarchitekt, wird vorgestellt und sein Einfluss auf die Bauweise der Segelschiffe des Genfersees wird nachvollzogen.

Ein weiterer Artikel zeigt, welche "Schätze" am Grund des Genfersees (die "Rhône" sank 1883 bis auf 300 m Tiefe) dank einer versenkbarer Videokamera entdeckt wurden.

Adresse: Herrn Eric Teyssaire, Président de l'Association pour la conservation du patrimoine naval lémanique, Case postale 30, 1293 Bellevue.

Europa Nostra Wettbewerb

EUROPA NOSTRA ist eine Föderation unabhängiger Denkmal- und Landschaftsschutzvereinigungen, die in ganz Europa für eine allgemeine Hebung der Lebensqualität, und zwar sowohl in Bezug auf die natürliche, wie die baulich gestaltete Umwelt arbeiten.

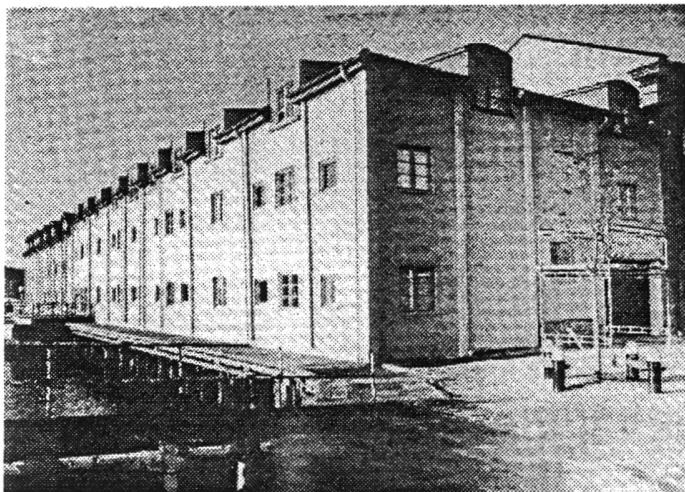


EUROPA NOSTRA lädt Städte und Dörfer der Mitgliederländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und des Europarates ein, an folgendem Wettbewerb teilzunehmen.

Der Wettbewerb wird für die Kommission der Europäischen Gemeinschaften anlässlich des Europäischen Umweltjahres veranstaltet. Der Europarat unterstützt den Wettbewerb im Rahmen der Europäischen Kampagne für den ländlichen Raum.

Das Ziel des Wettbewerbs, der von "American Express" gesponsort wird, ist es, die Bewahrung der historischen Architektur von Stadt- und Dorfvierteln, sowie ihre harmonische Integration mit dem zeitgenössischen städtebaulichen Rahmen zu fördern. Preise gehen ausschliesslich an Projekte, die gänzlich oder teilweise von Gebietskörperschaften finanziert werden und die seit 1975 (Europäisches Denkmalschutzjahr) fertiggestellt wurden, und in Qualität und Umfang den Charakter einer Stadt, eines Dorfes oder eines grossen Stadtteils massgeblich beeinflussen.

Die Preise werden gewährt entweder für Projekte der Erhaltung städtischer oder ländlicher Baugruppen, oder für hervorragende architektonische Leistungen, wobei eines der Hauptkriterien selbstverständlich die Erhaltung der gebauten und der natürlichen Umwelt im städtischen und ländlichen Rahmen ist.



Preisträger 1986: Schweden, Erhaltung des Stadtkerns von Kalmar

Jede regionale oder lokale Gebietskörperschaft in Europa kann teilnehmen, wobei eine Gebietskörperschaft auch mehrere Bewerbungen einreichen kann.

Bewerbungen können für folgende Kategorien eingereicht werden:

- a. Städte mit mindestens 300'000 Einwohnern
- b. Städte mit 30'000 bis 300'000 Einwohnern
- c. Städte und Dörfer mit weniger als 30'000 Einwohnern, wobei das Schwergewicht bei dieser Kategorie solchen Projekten gilt, die auf die integrierte Erhaltung historischer und zeitgenössischer Bauwerke und Ensembles im ländlichen Raum gerichtet sind.

Einreichung der Bewerbungen

Bewerbungen werden nur zwischen dem 1. September und 1. November 1987 (letztes Ankunftsdatum) entgegengenommen.

Bewerbungen: Concours Europa Nostra, Université de Lausanne, Dorigny, 1015 Lausanne

Information: Nationales Komitee der europäischen Kampagne für den ländlichen Raum, Sekretariat, Dienst Europarat, EDA, 3003 Bern, Tel. 031/61 35 06

Sekretariat EUROPA NOSTRA, Frau Marianne Malonne,
9 Buckingham Gate, London SW1E 6JP, Great Britain,
Tel.:01-821 1171

Europäischer Preis des Belgischen Verbandes Kulturtechnischer Gesellschaften 1987 - 1988

Der Belgische Verband Kulturtechnischer Gesellschaften will sich an das Vorhaben des Europarates, eine Kampagne zugunsten der ländlichen Gebiete zu führen, anschliessen und stiftet einen Preis zur Belohnung eines Beitrages zur Kulturtechnik. Dieser Preis wird während der Internationalen Landwirtschaftswoche 1988 in Brüssel (Ausstellungspark Brüssel, vom 7. bis 14. Februar 1988) verliehen.

Thema: Beitrag zur ländlichen Architektur

"Integration neuer oder renovierter Gebäude, mit ihrer modernen Einrichtung, in der bestehenden Betriebsstruktur, in Einklang mit der umgebenden Architektur und im strikten Produktionsrahmen des landwirtschaftlichen Betriebes, im Hinblick auf dessen Lebensfähigkeit aus ökonomischer Sicht. ""

Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist den Angehörigen der Mitgliedstaaten des Europarates vorbehalten. Das vorgelegte Projekt muss neu oder nach dem 1. Januar 1985 realisiert worden sein. Die Dokumente sind spätestens am 30. November 1987 einzusehen.

Adresse: Bestuur voor Landbouwkundig Onderzoek, Manhattan Center - Office Tower, Bolwerklaan, 21 (7e verd.), 1210 Brüssel, Belgien.